

Graudenzener Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Bezugspreis durch die Post monatlich 80 Pf., vierteljährlich 2 M. 40 Pf.,
in der Stadt Graudenz monatlich 75 Pf., vierteljährlich 2 M. 25 Pf.

Anzeigenpreis die gewöhnliche Zeile: 20 Pf. für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder und private
Stellenangebote u. -Angebote, — 25 Pf. für alle anderen Anzeigen, — 40 Pf. für Geschäftsanzeigen auf der vierten
Seite des ersten Blattes, — 1 M. im Restamteil. Einzelne Zeitungnummern (Beilageblätter) 15 Pf.

Verantwortliche Redakteure: für den gesamten redaktionellen Teil: Hans Wendt, für den gesamten Anzeigen- und Restamteil: Ernst Bode, } sämtlich
in Graudenz.
Druck und Verlag von Gustav Köhler's Buchdruckerei

Brief- und Telegramm-Adresse: „Gefellige, Graudenz“. — Fernsprecher Nr. 50 und 850.
Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Anzeigen nehmen an: Bismarckwerder: G. D. Hoppenheit. Briesen: A. Gonschorowski. Bromberg:
Erneuertes Buchdr.: Mag Kleinefeld, Friedrichstr. 13. Culm: P. Schimatzel. Culmssee: Otto Heinrich; A. Pitt h.
Egerst: G. Klein. Erona a. Br.: „Wochenblatt“. Danzig: W. Kellner. Dirschau: „Dirschauer Zeitung“.
El. Eylau: Otto Eimer. Freystadt: G. Deisterle. Gollub: J. Dackler. Gollubshausen: „Gollubsh. Ztg.“
Konig: „Koniger Tagesblatt“. Lauenburg: A. Voelfel. Lössau: „Dreiwochenblatt“. Posen: „Pos. Ztg.“; A. Epico. Wilhelm-
str. 6. Pr. Friedland: W. Bagwahl. Puckau: C. Wolfrum. Pleschenburg: Paul Engel. Posenberg:
J. Profe; S. Wöjcran. Schlochau: Fr. Holz. Schweg: C. Wächner. Soldau: „Lotte“. Strasburg: A. Fubrich;
E. Jatte, Buchhandlung. Stuhm: F. Albrecht. Thora: Justus Wallis; „Thorer Zeitung“; „Die Presse“

Erfolgreiche Kämpfe an der Grenze Montenegros

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 2. Dezember.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Italiener erneuerten ihre Angriffe auf den Brückenkopf von Tolmein und auf unsere Bergstellungen nördlich davon. Vor dem Arzli Brh brachen drei, vor dem Berggründen nördlich von Dolje zwei Vorstöße des Feindes zusammen. Im Tolmeiner Becken zerstört die italienische Artillerie die Ortschaften hinter unserer Front. Der Brückenkopf stand stellenweise wieder unter Trommelfeuer und wurde von sehr starken Kräften mehrmals vergeblich angegriffen. Bei Oslabija versuchte die feindliche Infanterie unter dem Schutze des Nebels durchzubrechen; Abteilungen unseres Infanterie-Regiments Nr. 57 schlugen hier drei Stürme ab.

Sonst kam es zu keinen größeren Infanteriekämpfen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Heute früh sind wir in Plebje eingerückt.

Die Einnahme der Stadt war das Ergebnis hartnäckiger Kämpfe. Die über den Metalko-Sattel vordringende Kolonne hatte gestern den Feind bei Bohanic gewonnen, die über Priboj anrückende Gruppe die Höhe nördlich von Plebje gestürmt, eine dritte die Montenegriener bei Jabula vertrieben.

Unsere Gruppe wurde von der mohammedanischen Bevölkerung mit Jubel begrüßt. Der Rückzug der Montenegriener ging zum Teil fluchtartig vor sich.

Südwestlich von Mitrovica brachte ein österreichisch-ungarisches Halbbataillon 4000 serbische Gefangene, 2 Geschütze und 100 erbeutete Pferde ein.

Die Bulgaren setzen die Verfolgung auf Djalova fort.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs,
von Hofzer, Feldmarschallleutnant.

Kriegsbetze gegen Deutschland in Italien.

Die Rede Sonninos in der italienischen Kammer sticht insofern wohlthuend gegen die geschwätigen Ausführungen Salandras, Orlando's und Annunzio's ab, als sie frei von jedem Ueberchwang ein wenn auch optimistisch gefärbtes Bild von der Lage der Italiener darzustellen versucht. Natürlich verächtlich Sonnino alles, was das Volk zu hören wünscht. Er kann von seinen militärischen Erfolgen berichten und insolge dessen erhöht er mehr die diplomatischen Angelegenheiten. Seine Erwähnung des Londoner Abkommens gab ihm auch Veranlassung, auf Deutschland einzugehen und zwar mit folgendem Satz:

„Nach unserer Kriegserklärung an Oesterreich-Ungarn notifizierete uns Deutschland, daß es seine Beziehungen zu Italien als abgebrochen betrachte.“

Diese Ausführungen geben einem großen Teil der italienischen Blätter Veranlassung, von neuem den Krieg gegen Deutschland zu predigen. Uns kam diese Heze vollständig läßl lassen, denn unsere Beziehungen zu Italien sind schon jetzt so, als ob auch wir uns in einem Kriege mit ihm befinden. Diese Ansicht spricht auch die „Stampa“ aus, ein Blatt, auf dessen Aeußerungen auch das feindliche Ausland Wert legt. Es sagt daß das Ende des Krieges in der Niederlage des Germanentums und der Zerschmetterung Deutschlands bestehe, da dieses sich als führende Macht des feindlichen Blandes fühle. Italien erscheine für immer an die Abmachung mit dem deutschfeindlichen Block gebunden.

„Idea Nazionale“ mißt der Rede einen hohen politischen und geschichtlichen Wert bei, nur von einem habe Sonnino nicht gesprochen, dies sei in dem, was er gesagt, offenbar stillschweigend enthalten, da es eine Bedingung für die Verwirklichung der Absichten Italiens sei, nämlich der Krieg gegen Deutschland. Auch „Corriere d'Italia“ weist verächtlich auf die Kriegserklärung an Deutschland hin, über die aus diplomatischen und militärischen Gründen hätte noch nichts gesagt werden. „Secolo“ bemerkt, die Nachricht von der vollständigen Gemeinbürgerschaft Italiens mit seinen Verbündeten treffe nicht allein Oesterreich, mit dem Italien schon im Kriege stehe, sondern nun mittelbar auch Deutschland, dem es jetzt offenbar obliege, eine der Würde und der Laal entsprechende Antwort zu geben.

Der neueste Kriegsbericht.

Großes Hauptquartier, 3. Dezember 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Zwei feindliche Monitore beschossen wirkungslos die Gegend von Westende.

Südlich von Lombarzhöhe bei Neuport wurde ein französischer Posten überrascht; einige Gefangene fielen in unsere Hand. Im übrigen zeigte die Geschehnisse seit an der Front keine Veränderung gegen die vorhergehenden Tage.

Westlich von Nohe mußte ein französischer Doppeldeder im Feuer unserer Abwehrschützen landen; die Insassen, zwei Offiziere, wurden gefangen genommen.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem größten Teile der Front hat sich nichts von Bedeutung ereignet.

Bei der

Heeresgruppe des Generals von Einsingen überfielen unsere Truppen bei Podzerewice am Etyr (nördlich der Eisenbahn Kowel-Earny) eine vorgeübene russische Abteilung und nahmen 66 Mann gefangen.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Im Gebirge südwestlich von Mitrovica spielten sich erfolgreiche Kämpfe mit vereinzelt feindlichen Abteilungen ab. Dabei wurden gestern über 1200 Serben gefangen genommen.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

Der Abgeordnete Torre, der den ministeriellen Kreisen sehr nahe steht und für gut unterrichtet gilt, bespricht im „Corriere della Sera“ Sonninos Rede u. a. wie folgt: Sonnino hat auch ausdrücklich gesagt, daß das Londoner Abkommen zwischen den fünf alliierten Mächten erneuert worden ist. Die Erneuerung des Vertrages hat wahrscheinlich zur Vervollkommnung und genaueren Bezeichnung der gegenseitigen Verpflichtung gedient. Eine einfache Überlegung zwingt zu dieser Annahme. Sonst hätte ja die einfache Zustimmung Italiens zu dem früheren Vertrage genügt, wie es seitens Japans geschehen ist. Die Erneuerung des Vertrages will also wahrscheinlich bedeuten, daß einige noch nicht berücksichtigte Punkte einbezogen oder mindestens in der einen oder anderen Form klargestellt worden sind. (Die Ausführungen Torre's lassen darauf schließen, daß Italien anscheinend dem Londoner Abkommen erst beigetreten ist, nachdem dieses in italienischem Sinne umgearbeitet worden war. Die Red.)

Recht unzufrieden mit dem Londoner Abkommen ist der sozialistische „Avanti“, der urteilt, der Beitritt sei nur von jemandem möglich gewesen, der der Loyalität Italiens das bitterste Unrecht antun wollte. Man müsse vor allem bedenken, daß durch diese politischen und militärischen Fesseln Italien gezwungen sei, so lange im Krieg zu verbleiben, als die Alliierten in Krieg mit Deutschland liegen. Die kriegerische Lösung der italienischen nationalen Fragen sei nicht mehr in der Gewalt des italienischen Willens, sie unterliehe vielmehr auch Frankreich, England und Rußland. Die Zustimmung Italiens zum Londoner Vertrage bedeute also nichts anderes als die formelle Anerkennung eines durch die Kriegsergebnisse auferlegten Bandes.

Lärmszenen in der Kammer.

So friedlich, als es nach dem gestrigen Bericht den Anschein hatte, ist die Tagung der Kammer nicht verlaufen. Nach einem Bericht der „Kölnischen Volkszeitung“ ereigneten sich während der Rede des Kammerpräsidenten Marcora in der italienischen Kammer Lärmszenen, die hauptsächlich durch Kundgebungen der Republikaner hervorgerufen waren. Als Marcora in seiner Rede den König und die Prinzen erwähnte, riefen der Abgeordnete Mazzoni und andere sozialistische Abgeordnete: „Es lebe die Republik, worauf ihnen mit den Rufen: Vaterlandsfeinde!“ Oesterreicher! geantwortet wurde.“ Der Abgeordnete Monti Quarneri rief den Sozialisten ein Schimpfwort zu, die Sozialisten erhoben lärmenden Einspruch dagegen. Auch die weitere Rede Marcoras wurde durch anhaltenden Lärm unterbrochen. Als der Kammerpräsident die Zustimmungstelegramme aus den erlösten Provinzen verlas, rief der Abgeordnete Modigliani: „Wo bleiben die Glückwünsche der internierten Bürger?“ Auf diesen Zwischenruf folgten neuerliche Lärmszenen.

Aber Italiens Hilfeleistung für Serbien

äußerte sich Sonnino in seiner Rede in der Kammer: Heute sucht die serbische Armee unter dem Druck eines doppelten Angriffes einen Rettungsweg nach dem Meere. Trotz der lobenswerten Anstrengungen der in Saloniki gelandeten englischen und französischen Korps kann Italien nicht unempfindlich bleiben gegen den Ruf, der über die Adria zu ihm gelangt. Wir werden also so bald wie möglich tun, was von uns abhängt, um der serbischen Armee Hilfe zu bringen, indem wir im Einvernehmen mit unseren Verbündeten ihre Versorgung mit Lebensmitteln und Munition sichern, und ihre Konzentration erleichtern, indem wir ferner den Augenblick erwarten, da die Aufmerksamkeit unserer Fahne auf dem anderen Adriaufer auch die traditionelle Politik Italiens hinsichtlich Albaniens wieder betätigen wird, welche jetzt wie in der Vergangenheit ein Interesse ersten Ranges für uns bildet, da unser Schicksal eng mit dem Gleichgewicht in der Adria verknüpft ist. Am Schlusse seiner Rede sagte Sonnino noch: Die eifersüchtige Wahrung unserer

Lebensinteressen im Mittelmeer

ist eine der ersten Sorgen der Regierung. Als vor vier Jahren das Gleichgewicht im westlichen Mittelmeer bedroht war, war Italien gezwungen, zur Eroberung Libyens Krieg zu führen. Unser Volk begriff die hohe politische Bedeutung dieses Ereignisses ganz. Und als die Sicherheit des Gleichgewichtes im östlichen Mittelmeere wieder in Frage gestellt war, in diesem Mittelmeere, wo die ruhmvollen Geschichte unserer Republik in unauflöschliche Spuren zurückgelassen hat, wo blühende Kolonien erwarten, daß das Vaterland seine Stellung und sein Ansehen gegen den Wettkampf anderer Mächte stets hoch und unerschütterlich aufrechterhalte, konnte Italien sich nicht furchtlos auf die Seite stellen und durch seine Interessenlosigkeit von allem ausgeschlossen werden und seinen Verzicht auf alles erklären. Sonnino schloß, indem er nochmals verkündete, daß Italien fest entschlossen sei, den Krieg mit allen Kräften fortzusetzen, daß es zu allen Opfern bereit sei, bis seine heiligen Ansprüche, sowie die allgemeinen Bedingungen der Unabhängigkeit, Sicherheit und gegenseitigen Achtung der Völker verwirklicht seien, die die einzige Grundlage für das Bündnis Italiens mit den Alliierten bilde.

Nach einer Mailänder Meldung des „Matin“ hat Italien erst am 30. November das Londoner Abkommen unterzeichnet.

Kapitulation von Monastir?

Nach einer Meldung des „Giornale d'Italia“ aus Athen soll Monastir kapituliert haben. Magrini berichtet aus Monastir vom 29. 11.: Seit zwei Tagen befindet sich Monastir in Agonie. Die Bulgaren haben eine Offensive der Serben gegen Prilep mit einer Offensive gegen den linken serbischen Flügel beantwortet und die eine Umklammerung fürchtenden Serben gezwungen, sich auf ihre letzte Verteidigungslinie am Flusse Czerna zurückzuziehen. Alle Behörden seien abgereist. Die Bevölkerung sei von Panik ergriffen.

Die Lage von Monastir schildert der Berichterstatter des Mailänder „Secolo“ als trostlos. Die Kaufstädte seien am helllichten Tage geplündert worden. Die Kapitulation sei in Gegenwart des griechischen Konsuls, des serbischen Metropolitens, des Bürgermeisters von Monastir und der bulgarischen und deutschen Delegierten unterzeichnet worden. (Ausdrücklich sei bemerkt, daß die Uebergabe von Monastir von anderer Seite bisher noch nicht bestätigt worden ist. Die Red.)

Die Siegesbeute der Bulgaren.

Costa, 2. Dezember.
Amtlicher Bericht vom 30. November. Unsere Truppen führen ihre Offensive über Prizrend hinaus fort. Seit dem Anfang des Krieges gegen Serbien (14. Oktober) bis zur Einnahme von Prizrend (29. November) haben wir den Serben folgende Beute abgenommen:
50 000 Gefangene,
265 Geschütze,
136 Artilleriemunitionswagen,
ungefähr 100 000 Gewehre,
36 000 Granaten,
3 Millionen Gewehrpatronen,
2350 Eisenbahnwagen
und 63 Lokomotiven.

Um rotes Gold.

Roman von Erich Friesen.

[20. Fortsetzung.]

[Nachdruck verboten.]

Auch Lord Roberts schien sich nicht vollkommen Herr der Situation zu fühlen. Und doch bedurfte es gerade jetzt seiner vollen Ueberlegenheit, seiner so oft gerühmten Kaltblütigkeit. Alles war bisher nach Wunsch gegangen — ja über alles Erwarten gut! Warum schreckte er vor der nächsten Minute zurück, die den Knalleffekt seines ganzen, wohlberechneten Planes bringen mußte? ...

und der Sie so sehr erfreute? Sie machten damals mich besprechende geheimnisvolle Andeutungen, wollten mir aber den Inhalt nicht mitteilen. "Heinz wünschte es nicht." "Er hat seine Gründe dafür. Sie wissen, ich habe den Brief nicht gelesen. Dennoch kenne ich den Inhalt. Herr Heinz Althoff machte Ihnen in dem Brief die Mitteilung, ich hätte ihm tausend Pfund Sterling zur Verfügung gestellt. Ist es nicht so?"

widerte sie, ihn zum erstenmal während der verhängnisvollen Unterredung voll anblickend. Wie in Mitleid mit ihrer weiblichen Schwäche, suchte er die Achseln. "Armes Kind! Ich begreife ja Ihre Gefühle. Aber das Gesetz wird nicht vom Gefühl, sondern von der Vernunft und dem Recht geleitet. Zum Glück. Sonst wäre kein Mensch mehr seines Eigentums und Lebens sicher. Sobald Sie ruhiger geworden sind, sobald Ihr erstes Entsetzen über die Enttäuschung, die Sie erlitten haben, geschwunden ist, werden Sie selbst einsehen, daß ein Verbrechen die gebührende Strafe verdient."

Die heilige Barbara als Schutzpatronin der Artillerie.

(Zum 4. Dezember.) Vor einigen Jahren berichtete ein in einer norddeutschen Stadt erscheinendes Blatt, daß das Artillerie-Regiment, das dort seinen Standort hatte, am 4. Dezember eine Barbarafeier veranstaltet habe, bei der es barbarisch lustig hergegangen sei. Es handelte sich hierbei keineswegs um eine Vorahnung des Schimpfwortes "Barbaren", mit dem unsere Feinde, ja sogar die Russen, im Laufe dieses Weltkrieges unsere tapferen Truppen in der ausgiebigsten Weise bedenkten, sondern nur um einen Druckfehler: daß in Rede stehende Artillerie-Regiment beging in allhergebrachter Weise, wie alle deutschen Artillerie-Regimenter es tun, am Gedenktage der heiligen Barbara, der auf den 4. Dezember fällt, seine Barbarafeier.

reich, Italien, Österreich usw. findet man das Bild der heiligen Barbara vielfach an Artilleriefasernen, Zeughäusern und Festungsbastionen; die meisten Artilleriefasernen heißen Barbarafasernen, und so manche Festung hat ihren Barbaraturm. Auf den spanischen und französischen Kriegsschiffen führt heute noch der Name, in dem das Pulver verwahrt wird, seinen Namen der heiligen Barbara zu Ehren. In der Sainte Barbe des französischen Kriegsschiffes "Liberté" explodierte vor einigen Jahren im Hafen von Toulon das ominöse Pulver B, dessen Entzündung in einem einzigen Augenblick das stolze Kriegsschiff vernichtete und viele Hunderte französischer Seefahrten ums Leben brachte.

Merkwürdigkeiten des Kanonendonners.

Die Sprache der Kanonen ist, wie Otto Baschin in der "Deutschen Rundschau" ausführlich, reich an Merkwürdigkeiten verschiedener Art: "Wir wissen bereits so viel vom Kanonendonner, daß wir auf manche rätselhafte Eigentümlichkeit aufmerksam geworden sind und gelernt haben, ihn als eine Erscheinung aufzufassen, die viel verwickelter ist, als man früher glaubte. Gerade der jetzige Krieg hat nicht unwesentlich dazu beigetragen, einige typische Einzelheiten festzustellen und die Wichtigkeit einer gründlichen Erforschung des ganzen Phänomens in das rechte Licht zu rücken. Der Kanonier, der ein Geschütz abfeuert, hört einen einzigen Lauten, scharfen Knall, während der in größerer Entfernung stehende Beobachter ein rollendes Geräusch vernimmt, das der Sprachgebrauch als einen Donner bezeichnet. Es muß also zweifellos mit dem Schall, während er die Luft durchläuft, eine Veränderung vor sich gehen, welche etwa derjenigen analog sein dürfte, die wir beim Gewitter wahrnehmen."

Im Schützengraben KRÜGEROL KATARRH-BOMBONS. deshalb sendet sie ins Feld!! Oberall zu haben wo Rekl. am Fenster in Beuteln v. 15 Pfg. an.

Meter. Das Gesetz gilt jedoch allgemein lediglich für blinde Ladungen, für scharfe Ladungen dagegen nur solange, als das Geschöß keine größere Geschwindigkeit erreicht, als dem Schall zukommt, eine Voraussetzung, die zwar in früheren Zeiten richtig war, bei den modernen Geschützen aber nicht mehr zutrifft. Schon Feldkanonen schießen heutzutage die Granate mit einer Geschwindigkeit von 400 Metern in der Sekunde aus ihrer Mündung heraus, und bei Schiffskanonen und Belagerungsgeschützen steigt dieser Wert noch um 50 v. H. und mehr. In solchen Fällen zeigt sich nun die höchst merkwürdige Erscheinung, daß die Geschosse den Schall mit sich führen und dieser folglich gegebenenfalls etwa mit der doppelten Geschwindigkeit, als ihm von Rechts wegen zukommt, die Luft durchläuft. Nun steht die Luft bekanntlich dem Fluge jedes Geschosses einen beträchtlichen Widerstand entgegen, der sich in einer um so schnelleren Abnahme der Fluggeschwindigkeit bemerkbar macht, je geringer das Gewicht des Geschosses ist. Während zum Beispiel eine Gewehrfluge nach Zurücklegung einer Strecke von 1500 Metern nur noch ein Viertel der ursprünglichen Schnelligkeit besitzt, hat eine schwere Panzergranate selbst nach Durchmessung einer Strecke von 5 Kilometern noch drei Viertel der Anfangsgeschwindigkeit. Jedenfalls aber muß auch bei schnellfliegenden Geschossen, wenn sie nicht vorher einschlagen, der Moment kommen, wo die Fluggeschwindigkeit unter die Schallgeschwindigkeit herabsinkt. Dann aber tritt das interessante Phänomen ein, daß sich der Schall vom Geschöß losißt und selbständig mit seiner normalen Geschwindigkeit weitergeht; er eilt also nunmehr dem Geschöß voraus. Es handelt sich demnach bei einem scharfen Kanonenschuß um zwei verschiedene Schallquellen, die unabhängig voneinander akustische Wellen ausstrahlen."

Ein Trommelfeuer niedriger Verleumdungen.

Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Das in Rom unter der Flagge des bekannten Militärschriftstellers Enrico Barone erscheinende Blatt 'Preparazione' eröffnet ein gegen den guten Ruf unserer Offiziere gerichtetes Trommelfeuer von niedrigen Verleumdungen. Das Blatt behauptet, daß unsere Offiziere sich majestätisch und zwar viel leichter ergeben, als die Mannschaft. Während die italienischen Offiziere beim Bajonettangriff und beim Zerbrechen der feindlichen Hindernisse immer voran sind, halten sich unsere — behauptet 'Preparazione' — immer in der zweiten Linie, und der angeblich schwere Prozentfuß an österreichisch-ungarischen Offiziersverlusten in den Schlachten um Görz ist nur dadurch erklärlich, daß Offiziere durch das aus großer Entfernung unterhaltene italienische Artilleriefeuer in den Schützengraben getrieben werden. Für ähnlich feig erklärt das italienische Militärblatt unsere Marineoffiziere, die wehrlose italienische Schiffe in den Grund bohren, und unsere Flieger, die offene Städte mit Bomben belegen. Und doch ist 'Preparazione' über diese Feigheit ganz entzückt, da das Blatt davon das Entschuldigende noch nie dagewesenen Hasses erhofft, der es unmöglich macht, daß jemand das Wort 'Friede' laut auszusprechen wage, und der alles zerstören will, was mit Österreich auch nur im entferntesten zusammenhängt. Die verächtliche Kampfbühne der italienischen militärischen Presse wird uns keineswegs dazu verleiten, am guten Ruf der italienischen Offiziere Vergeltung üben zu wollen; in der Presse in Österreich und Ungarn wäre eine Herabsetzung unserer Gegner unmöglich, und daß gar ein Militärblatt über Offiziere eines unserer Gegner anders als sachlich und in ritterlichem Ton schreiben würde, ist geradezu undenkbar. Wir sind eben keine — Italiener.

Wenn es den Tatsachen entspricht, daß die italienischen Offiziere beim Angriff voran anzutreten sind, können wir die Abmündung der Niedrigkeiten des Römer Militärblattes mit Verbilligung unseren Offizieren überlassen; die italienischen Offiziere werden, wie auch bisher, Gelegenheit haben, sich in der Feuerlinie zu überzeugen, daß unsere Offiziere leider noch immer mit allzuwenig Rücksichtnahme auf die erhöhte Bedeutung des Lebens jedes einzelnen Offiziers immer vorne im heißesten Ringen anzutreffen sind. Eben die Italiener hatten bei ihren oft mit erbitternder Übermacht durchgeführten Offensiven Gelegenheit, zu erfahren, daß unsere Offiziere die typischsten Vertreter des selbst im Verteidigungskrieg so entscheidenden Offensivgeistes unserer Armee sind. Die täglich mit unüberwindlicher Dravour durchgeführten Gegenangriffe der Isonzo-Verteidiger und anderer Frontgruppen liefern den schlagendsten Beweis der Tapferkeit und unüberwindlichen Stoßkraft unserer Truppen, in deren Mitte die Offiziere auch im wilden Handgemenge mit tatkräftigem Beispiel vorangehen. Die Behauptung eines großen Prozentsatzes an Offizieren unter den Gefangenen ist ebenso lägenhaft wie die daran geknüpften Folgerungen.

Die Fabel der wehrlosen offenen italienischen Städte, welche durch unsere Flieger heimgesucht werden, ist durch die systematische Vernichtung der feindlichen Stadt Görz zu einer blutigen Parodie der Cadornaschen Publizistik geworden. Es ist übrigens allbekannt, daß unsere Flieger nur Objekte von militärischer Bedeutung mit Bomben belegt hatten. Und die wehrlosen italienischen Handelsstädte! Es ist aller Welt bekannt, daß unsere Marine nur Kriegsschiffe und in der Kriegszone mit Konterbande bewaffnet angetroffenen feindlichen Schiffen mit der Waffe entgegentritt. Wenn die 'Vernichtung der Monarchie', welche 'Preparazione' ankündigt in demselben Tempo vor sich gehen soll, welches die bisherige italienische Offensive verrät, die um den Preis einer halben Million Tonnen über Kerntruppen uns von unserer am ersten Kampftage (1. Oktober) wählten ursprünglichen Front in einem Halbjahr um einen Zentimeter verdrängen konnte, würden sämtliche Einwohner der Heimat westlicher Völker kaum ausreichen, um Cadorna und seine Publizisten der ersehnten 'Vernichtung der Sabaudischen Monarchie' um einen einzigen Schritt näher zu bringen.

Englische Friedensprogramme.

Die 'Nordd. Allg. Ztg.' bringt folgenden Artikel: Im letzten Heft der 'National Review', der bekannten englischen Monatschrift des Herrn Masie, werden Vorschläge für Friedensverhandlungen gemacht, die für die Ansichten des Kreises der 'National Review' bezeichnend sind. Die Gefolgshaft dieser Zeitschrift ist weder klein noch unbedeutend. Das vorliegende Heft enthält z. B. einen Aufsatz Lord Cromers von außerordentlicher Gehässigkeit über deutsche Kriegsmoral.

Die in der Monatsübersicht aufgestellten Friedensbedingungen lauten folgendermaßen:

1. Alle feindlichen Truppen sind von allen Gebieten der Verbündeten zurückzuziehen, bevor über irgendwelche Friedensverhandlungen verhandelt werden kann.
2. Belgien muß von Deutschland für alle Verluste voll entschädigt werden, die es direkt oder indirekt durch Deutschlands unprovokeden Angriff erlitten hat. Außer dem Betrag dieser Verluste, der durch Bevollmächtigte der Verbündeten zu bestimmen ist, hat Deutschland die Summe von 10 Milliarden Mark an Belgien zu zahlen.
3. irgend eine weitere Form der Entschädigung Belgiens durch Deutschland ist festzusetzen, die für alle Zeit auf die Vorstellung der Menschheit wirken und ein dauerndes Zeugnis für das Verbrechen Wilhelms II. sein soll.
4. Frankreich ist im selben Maßstab zu entschädigen wie Belgien.
5. Elsaß-Lothringen ist an Frankreich zurückzugeben, dazu so viel weiteres Gebiet, als es für seine nationale Sicherheit für notwendig hält.
6. Rußland ist ähnlich zu entschädigen wie Belgien und Frankreich und soll ähnliche Sicherheit gegen künftigen Angriff erhalten.
7. Serbiens Ansprüche sind durch die serbische Regierung aufzustellen.
8. Italien soll Triest und das Trentino erhalten.
9. Japans Ansprüche sind durch die japanische Regierung aufzustellen.
10. Mit Österreich-Ungarn ist so milde zu verfahren, wie es die russischen Interessen gestatten.
11. Mit der Türkei ist milde zu verfahren.
12. Kein von deutscher Herrschaft während des Krieges

in irgend einem Teile der Welt besetztes Gebiet ist an Deutschland zurückzugeben.

13. Die deutsche Flotte ist an die Verbündeten auszuliefern und im Verhältnis unter sie zu verteilen.

14. Alle deutschen Schiffe in verbündeten Häfen sind zu konfiszieren.

15. Der Kielkanal ist zu internationalisieren.

16. Preußen ist für immer zu zerschmettern und zu verkrüppeln durch jedes Mittel, das sich den Verbündeten darbietet.

17. (Beschimpfungen, auf deren Wiedergabe wir verzichten.)

18. Da kein die deutsche Unterschrift tragender 'Papiersegen' irgendwelche Bedeutung hat, so haben sich die Verbündeten volle Gewalt vorzubehalten, um zu irgendwelchen etwa neu auftretenden Erfordernissen Stellung zu nehmen, oder irgendwelche der vorstehenden oder sonst noch festzusetzenden Bedingungen zu ändern.

19. Militärische Besetzung von Berlin bis zur Erfüllung des Vertrages.

20. Draconische Beschränkung des deutschen Handels. Dies ist ein extrem konservatives Programm.

Im 'Daily Chronicle' hat der bekannte liberale Führer C. F. S. Maierman die 'allein möglichen Friedensbedingungen' mit folgenden Hauptpunkten entwickelt:

Belgien wird in völliger Unabhängigkeit wiederhergestellt und reich entschädigt.

Frankreich erhält Elsaß-Lothringen und Entschädigungen für allen in den gegenwärtig eroberten Provinzen angelegten Schaden. Aber auch eine natürliche und defensible Grenze. Die natürliche Grenze, welche einen deutschen Angriff auf Frankreich wie auf Belgien für immer unmöglich machen würde, ist die Rheingrenze. Und es ist angemessen, daß entweder Belgien oder Frankreich oder ein neutralisierter, international garantierter Pufferstaat es für die deutschen Grenzen für immer unmöglich macht, mordend, brennend und ausschweifend, wie sie es vor 15 Monaten taten, nach Rhein vorzubrechen. Deutschland mag also hinter dem Rhein bleiben, der seine natürliche westliche Grenze ist. Dänemark soll Schleswig erhalten, das deutsche, österreichische, russische Polen soll unter dem Jaren oder einem von ihm einzusetzenden König vereinigt werden.

Aus diesen uns albern und lächerlich vorkommenden Phantasiefereien geht hervor, daß unsere Feinde der gleichen Sport betreiben, weil sie ihren Landsleuten nichts von Siegen und Erfolgen berichten können. Auch soll im Volke der Glaube an einen endgültigen Sieg wach erhalten werden. Denn daß der Verfasser solchen Unsinns für bare Münze hält, ist gänzlich ausgeschlossen. Die Täuschung des Volkes ist die Hauptsache.

Verschiedenes.

Die Photographen-Abteilung der französischen Armee. Zu den während des Krieges entstandenen Neuerichtungen der französischen Militärverwaltung gehört die Photographen-Abteilung, die vor 4 Monaten begründet wurde. Die photographische Abteilung der französischen Armee soll, nach einer eingehenden Besprechung des 'Gaulois', gleichzeitig dreierlei Ziele verfolgen. Sie soll die Propaganda im Ausland unterstützen, beim Wiederaufbau der durch den Krieg zerstörten Gebäude von Kunstwert Dienste leisten und schließlich das grundlegende Material für ein französisches Kriegsarchiv liefern. Die Abteilung, die einen Geschichtsprofessor und einen Bauarchitekten zu Vorgesetzten hat, ist in Paris im Staatssekretariat der Schönen Künste untergebracht. Das Unternehmen verfügt über einen Stab von Photographen, die abwechselnd die Front bereisen und auch den Armeen der anderen Alliierten Besuche abtun. Diese Photographen stehen im aktiven Militärdienst und haben unter Umständen auch in der Feuerlinie zu arbeiten. Denn auch die Ausnahmen einzelner Kampfsituationen gehören zu ihrer Tätigkeit. Die betreffenden Kampfbilder, die vorläufig geheim gehalten werden, sollen erst nach Friedensschluß zu allgemeiner öffentlicher Ausstellung gelangen. Die Platten und Filme werden verschlossen nach Frankreich gebracht und erst in den Pariser Räumlichkeiten des Unternehmens entwickelt, abgezogen, zusammengefasst, gefleht und vergrößert. Um die Geldmittel zur ständigen Unterhaltung dieses Betriebes zu schaffen, wurde eine staatliche Verkaufsstelle eingerichtet, die alle von der Zensur freigegebenen Bilder in den Handel zu bringen hat. Diesem technischen und kaufmännischen Apparat ist der Dienst des Archivs angegliedert, das die Photographien zu begutachten und einzureihen hat. Bisher soll das Archiv 20 000 Bilder in seine Sammlung aufgenommen haben. Das Archiv arbeitet auch selbst als Zentralstelle und überwacht die Illustrationsveröffentlichungen der Zeitungen und Zeitschriften. Die ganze Abteilung untersteht dem französischen Oberkommando in allen Fällen als der entscheidenden Instanz.

Für den Weihnachtstisch wie geschaffen ist eine Herren- u. Damen-Kollektion der Firma Walter Schmidt u. Co., Berlin W 30, Luisenparkstraße 46. Wenn die Firma noch trotz des billigen Preises jedes Risiko für den Besteller ausschaltet und sich zur Rückzahlung des Geldes verpflichtet, wenn nicht gefällt, so kann sie es in der Überzeugung, etwas Erstaunliches schön, reell und dabei erstaunlich billig zu bieten.



Karte des albanisch-montenegrinischen Kriegsschauplatzes.

Der Vormarsch an der albanisch-montenegrinischen Grenze.

Immer verzweifelter wird die Lage der Reste des serbischen Heeres. Es kann nicht geahnet werden, daß das ganze serbische Königreich mit Ausnahme des kleinen, von Engländern und Franzosen besetzten Städtchens in einigen Tagen sich im Besitz der Verbündeten befinden wird. Dem heute noch bestehenden Reste der serbischen Armee wird kaum etwas anderes übrigbleiben als der weitere fluchtartige Rückzug über die albanischen und montenegrinischen Grenzen. Von den Albanern haben die Serben Entgegenkommen und Hilfe nicht zu erwarten, von den Montenegrinern letztere ebenfalls nicht, da es ihnen selbst vielfach am Notwendigsten fehlt. Abgesehen sind die verschneiten und glatten Gebirgspfade für das geschlagene Heer kaum zu passieren.

Wie der gestrige Heeresbericht meldet, dringen die Verbündeten bereits in Montenegro ein. Der Nordspitze westlich des Lim ist bereits besetzt.

22. Ziehung der 5. Klasse der G. Preussisch-Höndel-Lotterie (232. Fgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Am 6. Dezember 1915, nachmittags. Nachdruck verboten. Für jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with 2 columns of numbers for the 5th class lottery draw on December 6, 1915. Includes a list of winning numbers and their corresponding prizes.

22. Ziehung der 5. Klasse der G. Preussisch-Höndel-Lotterie (232. Fgl. Preuss.) Klassen-Lotterie.

Am 6. Dezember 1915, nachmittags. Nachdruck verboten. Für jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Seite gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with 2 columns of numbers for the 5th class lottery draw on December 6, 1915. Includes a list of winning numbers and their corresponding prizes.

110031 101 70 204 304 07 469 589 710 86 505 96 11167 815 67 57 87 825

Table with multiple columns of numbers for the 1st class lottery draw on January 11, 1916. Includes a list of winning numbers and their corresponding prizes.

110021 83 91 135 231 899 540 862 75 11805 71 508 77 601 89 800 112244

Table with multiple columns of numbers for the 1st class lottery draw on January 11, 1916. Includes a list of winning numbers and their corresponding prizes.

Die Ziehung der 1. Klasse beginnt am 11. Januar 1916.

Reichskartoffelanlauf!

Von der Landw. Großhandels-Gesellschaft Danzig habe ich den Auftrag, reichshändige Speisekartoffeln in allen Provinzen für die Reichskartoffelstelle anzukaufen. Die Abnahme wird bei jeder Lieferung durch mich bewirkt, auf diese Lieferungen werden die beschlagnahmten Kartoffeln in Anrechnung gebracht.

Zur Erstellung jeder Auskunft bin ich gern bereit. J. von Schedlin-Czarinski, Culmsee, Telephon 54.

Schweine zum gefehligen Höchstpreise

Abnahme Stall an der Fliegerkaserne, bei Waggonladungen auch ab Bahnhof der Verladestation, Gewicht von 90 bis 160 Pfund, kauft

Rudolf Schimmelfennig Graudenz.

Wir kaufen jederzeit Eichen-, Linden- und Schwarzpappel-Rundholz das gesund, altreife und am Kopf mindestens 25 cm stark sein muß und erbitten Angebote frei Waggon der Verladestation. 18097 Deutsche Holzfabrik-Werke, Borsdorf (Ostb.).

Sumbras- Zigaretten zu 7,50 p. 1000 Stück offeriert J. Simon, Thorn.

Viehverkäufe 2 Arbeits- u. Wagenpferde stehen zum Verkauf. Paul Wiese, Baugeschäft, Königs Wdr.

Hirschhornsalz Sirkhornsalz-Grieh Borkholt 9 Wd. 22.- Ml. Ja, bester Ertrag u. echte englische Ware. Postkollt 9 Wd. 13,50 Ml. Nachnahme. 180830 Chemische Fabrik Donato, Briesen Wdr.

Sterken und Bullen verkauft Wilh. Fritz, Scharnau, Kleinbahn Thorn-Scharnau. Ein selten schöner 4-jähr. Dobermannrüde

Verloren, Gefunden Entlaufen braun-weißer, langhaariger Jagdhund. Gegen Belohnung abzugeben. Rittergut Dietrichsdorf bei Culmsee.

Wagen-Bierde nicht unter 2 J. und 6 Jahre. Geht. Offerten mit Preisangabe erbittet Posthalterei Königs. Zu kaufen gesucht ca. 250

Zu kaufen gesucht 300 cbm Chausseesteine auch in kleinen Losen, frei Waggon, im Laufe des Winters, möglicht Nähe Elbing, zu kaufen gesucht. 18054 Gutsberwall. Gr. Müdern.

200 Lämmer 50-60 Pfund schwer, evtl. Kauf auf Gewichtszunahme bei der Mast. Rittergut Rehan, St. Schlo an Wdr.

Futterwruken 5-6000 Zentner Speisekartoffeln 3-4000 Zentner gesundes Stroh und erbitte billigste Offerte. S. Landecker, Landsberg Wdr.

Kaufe Läuferchweine von 120 Bld. aufwärts. 263 Stuckl. Dampfzähne, Campenau, Fernh. Markushof 71.

Teilzahlung Uhrn und Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Kriegsschnuck. Kataloge gratis und franko liefern. Jonass & Co., Berlin A 782, Belle-Alliancestrasse 7-10.

Grundstücks- und Geschäfvorkäufe Mein Gaithaus einzig am Orte, 22 Jahre in einer Hand, mit 15 Morg. Land, Preis 22000 Ml., Anzahlung nach Heberankunft, will ich verk. F. Zekorn, Sehtesen, b. Grammen, St. Drielsburg.

Streng reell! Uebernahme den provisionsfrei Verkauf von Gütern und Rittgeräten. Umgehende Aufträge unter Nr. 14900 an den Geselligen erbeten. Pachtungen Eine kleine Gärtnerei in Königsberg, Dr. m. gut. Kund. schaft, ab. Unternehmungen hal. v. gleich od. 1. Jan. abzugeben. Näb. durch G. Bartowski, Königsberg t. Dr. Luften-Aller 37. Gefahren, tücht. Kaufmann sucht v. 1. 4. 16 auf. Polonialwarengesch. mit Bierkübe zu pachten, wst. Kauf. Off. erb. u. Nr. 14861 an den Geselligen. 275

Prekstroh in Draht- u. Wundfadenverfäknung zur sofortigen und späteren Verfertigung. Auch für größere Posten Gustav Dalmer, Danzig.

Streng reell! Uebernahme den provisionsfrei Verkauf von Gütern und Rittgeräten. Umgehende Aufträge unter Nr. 14900 an den Geselligen erbeten. Pachtungen Eine kleine Gärtnerei in Königsberg, Dr. m. gut. Kund. schaft, ab. Unternehmungen hal. v. gleich od. 1. Jan. abzugeben. Näb. durch G. Bartowski, Königsberg t. Dr. Luften-Aller 37. Gefahren, tücht. Kaufmann sucht v. 1. 4. 16 auf. Polonialwarengesch. mit Bierkübe zu pachten, wst. Kauf. Off. erb. u. Nr. 14861 an den Geselligen. 275

Prekstroh in Draht- u. Wundfadenverfäknung zur sofortigen und späteren Verfertigung. Auch für größere Posten Gustav Dalmer, Danzig.

Streng reell! Uebernahme den provisionsfrei Verkauf von Gütern und Rittgeräten. Umgehende Aufträge unter Nr. 14900 an den Geselligen erbeten. Pachtungen Eine kleine Gärtnerei in Königsberg, Dr. m. gut. Kund. schaft, ab. Unternehmungen hal. v. gleich od. 1. Jan. abzugeben. Näb. durch G. Bartowski, Königsberg t. Dr. Luften-Aller 37. Gefahren, tücht. Kaufmann sucht v. 1. 4. 16 auf. Polonialwarengesch. mit Bierkübe zu pachten, wst. Kauf. Off. erb. u. Nr. 14861 an den Geselligen. 275

Officiere 1879 Neue Zittauer Mittelpeifezwiebeln den Originalast zu Mark 17,00 ab Lager Bromberg gegen Nachnahme. K. Kownatzki, Bromberg, Telephon 955.

Berkaufe sofort Dampfparmotor von 20 PS. effektiv fast neu, zu M. 3000.- Benzinnmotor von 25 PS. effektiv benutzt, zu M. 2000.-. Rührbanek, Girsberg in Schlesien.

Danziger Zeitung Inseraten-Annahme in der Expedition des Geselligen. Original-Preis. Rabatt.

50000 gute gelag. Qualitätszigarren zum Großpreise von 85, 88, 90 u. 93 Ml. b. Kauf in 50 St.-Pack. abz. 3% Rabatt, frei Berlin. sofort verkauflich. Keine Handmüster, aber Probebind. v. etwa 400 Stück geg. Nachn. 14903 Max Knoepke, Berlin W. 57, Probenstraße 16.

Arbeitswagen komplett bestellbar in bester Ausführung, selbgran gefirn, 30, 50, 80 Btr. Tragkraft, sowie Wagenräder bestellbar und unbestellbar liefert preiswert und prompt die Holzbearbeitungsfabrik Max Unger, Posen.

Rindlederne Schaftstiefel a 19 Ml. do. Kropfstiefel a 27 Ml. in bester Bearbeitung hat abzugeben L. P. Roschwitz, Berlin, Seilgegeßstr. 18.

Qualitäts-Betten keine sogenannten Holzkammaten, nur erprobte, bestbewährte Konstruktionen, für deren Haltbarkeit weitgehende Garantie übernommen wird. Hochfein echt rot, d. d. Daunenkörper, große P-schiff, Ober- und Unterbetten und 2 Kissen m. 2) Bid. zartweiche Federn u. Halbdaunen, das Gebett Mk. 31,50, dasselbe Bett mit Daunendecke Mk. 36,50. Feinstes Hirschschiff, Daunentbett Mk. 44,50. Zweischiff, kost. jed. Bett Mk. 5,00 mehr. Nichtgefäknend, Umtausch od. Geld zurück. Katalog frei. Viele Gattungsarten. Althährtes Sottensversand-Nass A. & M. Frankens, Cassel 125

Speisezwiebeln hochfein, p. Zentner 16 Mk. mit Sack, gibt ab 19180 A. Nosseck, Nakel (Regel).

Einige Waggon Ia. 114794 Weiskohl habe ich umständel. abzugeben. C. Brock, Langfuhr, Tel. 1257. Desgl. sind zu haben Ia. Pferdendöhren. Habe ca. 400 Btr. unimortierte rote und weiße Kartoffeln zu Industriezwecken zu verkaufen. Zwischenhändler verboten. J. Nickel, 14896 Stehstadt (Wdrwau).

Teilzahlung Uhrn und Goldwaren, Photoartikel, Feldstecher, Sprechmaschinen, Musikinstrumente, Kriegsschnuck. Kataloge gratis und franko liefern. Jonass & Co., Berlin A 782, Belle-Alliancestrasse 7-10.

Einige Waggon Ia. 114794 Weiskohl habe ich umständel. abzugeben. C. Brock, Langfuhr, Tel. 1257. Desgl. sind zu haben Ia. Pferdendöhren. Habe ca. 400 Btr. unimortierte rote und weiße Kartoffeln zu Industriezwecken zu verkaufen. Zwischenhändler verboten. J. Nickel, 14896 Stehstadt (Wdrwau).

Prima Neue Zitt. Speisezwiebeln kleinfaulend, gesund, trocken, per 3tr. 16,00 Ml. Majoran u. Thymian gerobelt, pro Bund 80 Pf. offerieren gegen Nachnahme. Gebr. Davidsohn, Schönlanke a. Ostbahn, Telephon 65.

Für den Weihnachtsstisch

geben wir

jedem Löser

dieses Rebus

umsonst

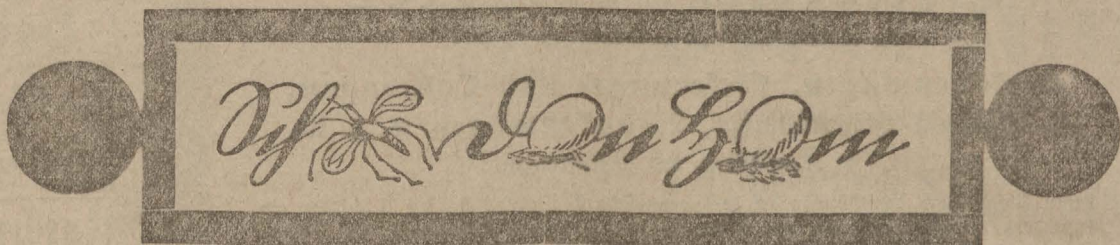
das zeitgemässe, in jede Familie passende und packende Bild

➔ Weit mehr als 4000 ➔

lobende

➔ Anerkennungschriften ➔

über dieses Bild liegen auf unserem Bureau zur Einsicht auf.



„Des Kriegers Abschied“

von H. Windhövel.

Das Bild ist in Kupfertiefdruck ausgeführt, hat eine Blattgrösse von ca. 50x60 cm und stellt einen sehr schönen Wandschmuck für jedes Heim dar. Dieses Bild erhalten unter Ersatz der geringen Versandkosten zur die Löser des Rebus umsonst.

Sie können ohne Jede Verpflichtung Ihre Lösung an uns einschicken; dieselbe muss uns sofort in genügend frankiertem Kuvert unter Angabe Ihrer vollständigen Adresse zugesandt werden. Es wird Ihnen alsdann unter Druck-sache im Briefumschlag mitgeteilt, ob Ihre Lösung richtig ist. Rückporto für diese Ankauf ist der Lösung beizufügen. — Schreiben Sie an den

Verlag für Wort und Bild, Dortmund Nr. 191, Industriehaus.

Max Falck & Co.

GRAUDENZ.

Dampfziegelei-Tonwarenfabrik

Spezialfabrik für Dachfalzziegel empfehlen als besond. Spezialität: Eiberschwänze, Strangfalzziegel, Münch- und Nonnen-Falzziegel, hergestellt aus einem vorzüglichen, unbedingt wetterbeständigen Material von schöner, natürlicher Farbe. —

Klee- Dreschmaschinen

für Dampftrieb.

Deutsches Fabrikat von höchster Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit mit kompletter Reinigung für marktfertige Ware baut als langjährige Spezialität Fabrik landwirtschaftlicher Maschinen

F. Zimmermann & Co., Akt.-Ges.
Zweigniederlassung: Schneidemühl, Rüsterallee.
Eigene Reparatur-Werkstatt mit Motorbetrieb.
Feinste Referenzen aus allen kleebauenden Staaten.

Gasmotor

gebraucht, hat abzugeben die Provinzialstrassenanstalt, Obrawalde b. Weieritz 217

Seife.

Weiche Seifensalbe-Schmierseife, gar. schäumend p. Str. 46,00 Mk.
Schmierseife p. Str. 38,00 Mk.
Seifenpulver l. anstatt Herf. l. fe ausgebeugen p. Str. 32,00 Mk.
Seif.-Seifenpulver in 1/2 Pfd. rot. Lad. wie Thomy, p. Str. 13,50 Mk.
Seife versende von 1 Zentner, Seifenpulver von 1/2 Zentner an gegen Nachnahme. 18709

Chem. Fabr. „Donatol“, Donat Nstf., Briesen Wp.

Blüschpantoffel

mit Knochenschuh
in den verschiedensten Breiten liefern jeden Posten
V. Wegrowski & Sohn,
Wegrowski-Fabrik und Lederwaren-Fabrik, Bromberg.
Preislisten kostenlos.

Brautausstattungen

In jeder Preislage und bester Ausführung liefert

Fr. Hege, Möbelfabrik

Verkaufshaus: Friedrichstrasse 24 Bromberg Fabrik: Schwedenstrasse 26
19041

Rundhölzer

die zum Konfuzlager Schwarz hier gehören, sollen freihändig verkauft werden. Angebote zu richten an den Konfuzverwalter Reichsanwalt Gallien, Seiffersberg Ofr.

Stückkalk

zum Düngen hat abzugeben 126

Zuckerfabrik Melno.

Los nur 1 Mark Ziehung 11. u. 13. Dezbr.

Niedersächsische Lotterie

2000 Gewinne u. 1 Prämie i. W. v. M.
Höchstgewinn 30000
Hauptgewinn 20000
Lose 1 M. 11 Lose aus ver-schied. Tausd. 10 M.
Porto und Liste 25 Pf. extra.

H. C. Kröger
BERLIN W 8, Friedrichstr. 193a

1 Pfund Honig für 29 Pfg.

künstlich, stellt sich jede Hausfrau auf einfachste Weise mit „Ergastin“-Kunsthonig-Pulver selbst her. Dieses gibt ein wohl-schmeckendes, gesundes und billiges Nahrungsmittel, im Geschmack und Aroma vom guten Bienenhonig kaum zu unterscheiden. Man verlange in jedem Laden ausdrücklich: „Ergastin“-Kunsthonig-Pulver in Päckchen zu 35 Pfg. und nehme keine minderwertigen, für die Gesundheit oft schädlichen Nachahmungen. Wo nicht erhältlich, wende man sich direkt an die: Chem. Fabrik „Ergastin“ in Pr. Stargard 4. Gegen Einsendung von 2 Markscheinen brieflich od. durch Postanweisung erhält jeder 6 Päckchen franko zugesandt. Für Wiederverkäufer hoher Rabatt.

Der Versuch lohnt!

Seife steigt weiter im Preise

da die Rohmaterialien täglich teurer werden und Setts fast gar nicht mehr zu haben sind. Trotzdem geben wir weiter zu billigen Preisen ab, solange der Vorrat reicht.

In gelbe Kernseife 62% Fettgehalt, v. kg M. 2,40, 10 kg M. 23,—
Feinste gelbe Waschseife B
64% Fettgehalt, v. kg M. 2,50, 10 kg M. 24,—
Auerbeste Waschseife 64% Fettgehalt, v. kg M. 2,70, 10 kg M. 26,—

Feine vil. Blumenseife Ddb. 50 g v. Std., Ddb. 1,60 M.
Feine vil. Blumenseife Nr. 432 50 g v. Std., Ddb. 1,80 M.
Feine Lanolinseife Nr. 801 55 g v. Std., Ddb. 2,40 M.
Feine Lanolinseife Nr. 435 75 g v. Std., Ddb. 3,25 M.
Feinste Toilettenseife N. 1020 80 g v. Std., Ddb. 3,60 M.

Versand gegen Voreinsendung der Beträge oder Nachnahme ausföhrlich der Speien.

Max Julius Georg Michael, Berlin-Schönebe. a. Sebnitzstr. 19. 1251

Honigpulver Apis

100 g = Mk. 15,00.

Eiersalz

mit echtem Eihonig hergestellt, 100 g. = Mk. 7,00

F. H. Markgraf, Königsberg Pr.

Tuchfabrik direkt an Private

Schwetach & Seidel / Spremberg N.L. 18
Herrn-Anzug- und Palettenstoffe sowie Damenuch
Auf Wunsch Verarbeitung aller von uns gekauften Stoffe in eigener Schneiderwerkstatt unter Garantie tadelloser Situa.
Muster neb-1 Massanleitung portofrei ohne Kaufwan

Kanarienvögel.

Stippen-Deserte-Nachg. ges wegen Bestand. offeriere zu vortbillig. Preise unermüdbliche Tag- und Nüchtlina. 7, 8, 12, 15 Mk. Unt. innerb. 14 Tagen, eventl. Betrag retour.

C. Weidemann, Reußth. Sobradstr. 28. 114548

Viehfutter-Dampfanlagen

mit Sicherheitsvorlage für grössere Wirtschaften
glänzend bewährt, grosse Ersparnis, absolute Betriebssicherheit, keine Dampfkesselrevision, benutzbar für die Heizung der Schweineställe.

Reparaturen jeder Art.
Adalbert Schmidt, Osterode Ostpr. Maschinenfabrik. 14711

Artischockenfett

Marie „Teddy“ in Hübeln u. Tierces v. Str. 27. 178

Gerstenflocken

v. Str. 27. 60

Baumlichte Komp.

statt, weiß, 16er, 2er, v. Str. 27. 190

Gemüsekonserven

Fabrikat Lampe, 1/2, 1/4 kg Dosen unter Tageweis, 1 Nab

Speiseleinöl

gegen Schädlichkeit, ein Maß hellen Speiseöls

Str. 27. 32. 1103

Fritz Woyke, Stutz. Apr. Telefon 26.

Honigpulver „Apis“

für Wiederverkäufer 100 Std. 15 Mk. fr. Nachnahme. 1900
Engrosk. ger A. Neumann, Königsberg i. Pr. Bonifac 74

Salpeter

Ertrag 1907
Donatin, Edelstoff. Post tolli
1 Pfd. 10 Mark Nachnahme
Chem. Fabrik „Donatol“, Briesen Westpr.

Speisezwiebeln

Mt. 17 mit 500 v. Zentner

Knoblauch

v. Pfd. Mt. 1,50 ab Nadel und Marienburg. 8065

J. Kornstein, Nadel.

Kunstpfeisefett

Marie „Ideal“, in Tierces v. Str. 27. 185, gegen Kasse abzugeben. Melb. u. Nr. 246 an den Gei. erb

Heissdampflokomobile

20-25 PS., erbaut 1907, rationär und sehr leicht, ferner 50 bis 60 PS. iteuerde

Dampfmaschine

nebst Cornwastffel blühtig, verständig. 1199

E. Heymer, Danzig, Zöpfergasse 23.

Maschinenöle

für grössere landwirtschaftlich. Betriebe empfiehlt bei 180 M. per 100 kg. Anfragen unt. Nr. 14597 an den Gefelligen erdeten.